

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)**

Band (Jahr): **28 (1955)**

Heft 4-5

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Nachrichten

der Schweiz. Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen

(BURGENVEREIN)

Revue de l'Association suisse pour la conservation des châteaux et ruines (Soc. p. l. Châteaux Suisses) Rivista dell'Associazione svizzera per la conservazione dei castelli e delle ruine

Erscheint jährlich 6 mal

EINLADUNG

zur Jahresversammlung im Schloß Chillon

Burgenfahrt ins Aostatal 9. bis 12. September 1955

Als eines der schönsten Täler des nördlichen Italiens darf das herrliche, etwa hundert Kilometer lange Aostatal mit seinen zwölf Seitentälern gelten. Nicht nur als ein Paradies der Alpinisten, sondern auch durch seine vielen historischen Baudenkmäler ist das Aostatal berühmt; wir treffen bedeutende Reste aus den verschiedensten Stilperioden der vergangenen Jahrhunderte. Von den römischen Ringmauern der Stadt Aosta selbst sind noch ganz ansehnliche Teile vorhanden und in ihrer einstigen Ausdehnung und Größe genau feststellbar. Zwei Stadttore und das Theater (nicht zu verwechseln mit dem Amphitheater, das in seinen untersten Teilen auch noch vorhanden ist) gehören zu den bedeutendsten Sehenswürdigkeiten aus römischer Zeit und werden sorgfältig konserviert. Daneben gibt es im ganzen Tal herrliche alte Kathedralen und Kirchen mit wundervollen Kreuzgängen. Die unzähligen Burgen und Schlösser, welche als Ruinen oder als noch erhaltene Feudalsitze der schönen Landschaft ihr Gepräge geben, erinnern stark an den südtirolischen Vintschgau



oder an unser Domleschg, nur ist das Panorama im Aostatal ein viel großartigeres. Die Schlösser Fenis und Issogne sind Perlen in diesem Kranz feudaler Sitze. Alle verkünden uns von ruhmreichen Geschlechtern, rufen Legenden ins Gedächtnis, die im Volk noch recht lebendig sind, und verleihen der Landschaft Töne romantischer Poesie.

Inmitten dieser herrlichen Landschaft lebt eine traditionsgebundene Bevölkerung, welche ihr französisches, italienisches und sogar deutsches Patois (letzteres in Gressoney) ihrer Vorfahren spricht. Eine folkloristische Darbietung werden die Teilnehmer an der Fahrt als besonderes Erlebnis im Schloß Issogne zu sehen und zu hören bekommen.

Der Burgenverein hatte schon lange eine Fahrt ins schöne Tal ennet dem Großen St. Bernhard in Aussicht genommen. Nun kann sie verwirklicht werden. Wir laden unsere Mitglieder mit ihren Angehörigen ein, recht zahlreich dieselbe mitzumachen; das Postauto führt uns diesmal über einen der schönsten Alpenpässe.